

Luxemburg – Belgien 1930: Wertbrief mit seltenem Tagesstempel

Lars Böttger

Der vorliegende Brief ist keine Schönheit. Er ist knittig, unsauber geöffnet und weist eine senkrechten Bug auf. Auslandswertbriefe der ersten Gewichtsstufe aus den zwanziger und dreissiger Jahren sind keine großen Seltenheiten. Ich habe diesen Brief aus einem markophilatelistischen Grund gekauft. Der Brief wurde am 20. August 1930 beim Postamt in Luxemburg-Stadt am Schalter aufgegeben und mit 3,75 Francs frankiert. Das Porto nach Belgien betrug 0,75 Francs (bis 20 Gramm) – der Brief wog 12 Gramm (Stempel: Charge Gr. 12 No. 535 [luxemburgische Registernummer der Post] – oben rechts). Dazu kommt die Einschreibgebühr von 1,75 Francs. Dazu kommt die Gebühr von 1,25 Franc für den Wertbrief (vorderseitige Wertangabe 700 belgische Francs < 300 Goldfrancs). Das Porto bzw. die Gebühren galten ab dem 1. Juli 1930.



Abb. 1: Wertbrief über 700 belgische Francs aus Luxemburg-Stadt nach Gent in Belgien (Gand), entwertet mit dem Minutenstempel LUXEMBOURG VILLE A 14 ¹⁰ 29 VIII 1930

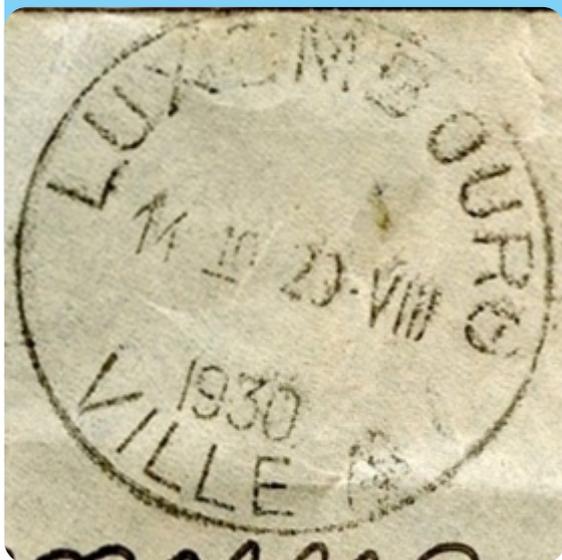
Der Brief weist eine Besonderheit auf: Im August 1930 wurde beim Postamt in Luxemburg-Stadt ein Minutenstempel getestet. Anscheinend war der Versuch nicht sonderlich erfolgreich, denn der Stempel war nur ein paar Tage im Einsatz. Gewöhnlicherweise findet man lose Marken mit dem Stempel, eventuell ein Briefstück oder einen Inlandsbrief. Dies ist der erste Wertbrief, den ich registrieren konnte.

¹ Tarife der Briefpost in Luxemburg 1852 – 2002, Dieter Basien / Fernard Hoffkamp, Druckerei: saint-paul, Luxembourg, 2002

Eine Frage „quälte“ mich als alten Nachportosammler noch, als ich den Umschlag in den Händen hielt – warum steht dort links der handschriftliche Vermerk „45“? Die blaue Farbe war eigentlich für Nachporto reserviert. Bei der genaueren Betrachtung des Umschlages fielen mir die beiden Briefträgerstempel auf. Oben rechts ist ein Briefträgerstempel von Gent mit der Nummer 49. Oben links befindet sich ein Briefträgerstempel mit der Nummer 45. Mit hoher Sicherheit wurde der Brief zwischen zwei Briefträgern ausgetauscht und vom ersten Briefträger mit der Nummer des zweiten versehen.



Abb. 2: Rückseite des Wertbriefs über 700 belgische Francs aus Luxemburg-Stadt nach Ghent, die Marken waren vorschriftsmässig über die Rückseite verteilt und die Siegel waren an den „neuralgischen Punkten“ angebracht – mit Zustellvermerken des Briefträgers



Nur wenige Tage testweise in Gebrauch

Minutenstempel
LUXEMBOURG VILLE A
14 10 29 VIII 1930